

Durch Plan / Vorhaben betroffene Art					
Teichfrosch			<i>Pelophylax kl. esculentus</i>		
1. Schutz- und Gefährdungsstatus der Art					
Schutzstatus		Rote Liste Status		Erhaltungszustand (bei FFH-Arten)	
<input checked="" type="checkbox"/>	besonders geschützt	*	Deutschland	<input checked="" type="checkbox"/>	günstig
	streng geschützt	*	Brandenburg		unzureichend/günstig
	FFH- Anhang IV Art				schlecht / ungünstig
	Europäische Vogelart				
2. Charakterisierung und Vorkommen der Art					
Nachweise im Untersuchungsraum					
	nachgewiesen, Quartier	<input checked="" type="checkbox"/>	nachgewiesen		potenziell möglich
Beschreibung der Lebensraumansprüche und Verhaltensweisen					
<p>Der Teichfrosch (<i>Pelophylax kl. esculentus</i>) ist der häufigste Grünfrosch und Amphibienart in Brandenburg. Er besiedelt alle Arten von Gewässern. Der Teichfrosch ist während des größten Teils des Jahres an Gewässer gebunden und überwintert häufig im Gewässer. Dabei nutzt er ein breites Spektrum an Gewässern, dazu gehören Seen, Teiche, Moore, Kiesgruben, Gräben und Kanäle. Günstig für die Ansiedlung ist eine ausgeprägte Wasservegetation und viele Sonnenplätze. Der Teichfrosch überwintert allerdings an Land, häufig in Hohlräumen im Boden. Durch seine ganzjährige enge Bindung an das Laichgewässer ist er von Beeinträchtigungen im und um das Laichgewässer besonders betroffen. Der Teichfrosch ist eine nach dem Bundesnaturschutzgesetz besonders geschützte Art.</p>					
3. Prognose und Bewertung der Verbotstatbestände					
3.1 Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG i.V.m. § 44 Abs. 5 Nr. 1 und 2 BNatSchG)					
<p>Da sich der Teichfrosch ganzjährig am Gewässer aufhält, kann eine Betroffenheit durch die Bauumsetzung nicht ausgeschlossen werden. Um das Eintreten von Verbotstatbeständen nach § 44 BNatSchG zu vermeiden sind Maßnahmen zum Schutz und zur Vermeidung umzusetzen (V13.3). Maßnahmenflächen sind mit einem Amphibienschutzzaun zu umzäunen, um ein Eindringen in die Baufelder zu verhindern (V4). Aufgrund der sehr geringen zu erwartenden Siedlungsdichte innerhalb der Maßnahmenbereiche und einem sehr breiten Habitatspektrum, können Individuen in andere, nicht zu bearbeitende Bereiche umgesetzt werden. Hierzu ist eine Befreiung von den Zugriffsverboten des § 44 Abs. 1 Nr. 1 nach § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich (vgl. Pkt. 4).</p>					
<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahmen zur Vermeidung/Minderung erforderlich:				
V4	Die Maßnahmenbereiche der Deichrückbaustandorte sind nach der maschinellen Mahd des Bewirtschafters (zwischen dem 15.06 und dem 01.07) mit einem Amphibienschutzzaun zu umzäunen, um Tiere an der Einwanderung in das Baufeld zu hindern. Verbleibende Tiere innerhalb des Zaunes müssen abgesammelt und umgesetzt werden.				
V13.3	Im Zuge der Grabenentwicklungsmaßnahmen (Gräben: 0210, 0210-04, 0210-01, 0211-03, 0211-10) und Deichrückbaumaßnahmen sind die Gewässerabschnitte und Baubereiche auf Amphibien und Amphibienlarven zu prüfen und diese ggf. umzusiedeln.				
	Tötungstatbestand besteht				
<input checked="" type="checkbox"/>	Tötungstatbestand besteht nicht				

Durch Plan / Vorhaben betroffene Art	
Teichfrosch	<i>Pelophylax kl. esculentus</i>
3.2 Störungsverbot (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)	
Als besonders geschützte Art (Art des Anhang 1 Spalte 2 der BArtSchVO) ist dieser Verbotstatbestand nicht Gegenstand der artenschutzrechtlichen Prüfung nach § 44 BNatSchG.	
	Maßnahmen zur Vermeidung/Minderung erforderlich:
	Störungstatbestand besteht
x	Störungstatbestand besteht nicht
3.3 Schädigungsverbot (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. Abs. 5 Nr. 3 BNatSchG)	
<p>Die Umsetzung der Maßnahmen greift nicht in erheblichem Umfang in potenzielle Reproduktionsräume des Teichfroschs ein. Die Tiere können aufgrund des sehr guten Lebensraumpotenzials in angrenzende Flächen ausweichen. Der relativ anspruchslose Teichfrosch findet innerhalb des Untersuchungsgebiets geeignete Fortpflanzungs- und Ruhestätten auf. Insgesamt wird die ökologische Funktion der vorhandenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewährleistet, sowie durch die Umsetzung der Maßnahmen und der damit verbundenen Entwicklung der natürlichen Auendynamik gefördert.</p> <p>Anlagebedingt kommt es zu Veränderungen der Habitatstrukturen und biotischen und abiotischen Standortfaktoren, welche für Amphibien im Allgemeinen zu einer Aufwertung der verfügbaren Lebensräume, Fortpflanzungs- und Ruhestätten führt. Negative Auswirkungen durch die Bauumsetzung sind nicht zu erwarten.</p>	
	Maßnahmen zur Vermeidung/Minderung erforderlich:
	Schädigungstatbestand besteht
x	Schädigungstatbestand besteht nicht
3.4 Erteilung einer Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich?	
	nein, Prüfung endet hiermit
x	ja, vgl. Pkt. 4
4. Prüfen der fachlichen Ausnahmevoraussetzungen (§ 45 Abs. 7 BNatSchG)	
Erhaltungszustand der Art	
<p>Geeignete Habitatbedingungen finden sich grundsätzlich in naturnahen Uferbereichen der Gräben innerhalb des gesamten Untersuchungsgebiets. Eine Umsetzung in alternative Grabenabschnitte stellt keine Veränderung des artspezifischen Beeinträchtigungsrisikos dar. Durch die Umsetzung von Vermeidungsmaßnahmen V4 und V13.3 kann eine Tötung / Verletzung und somit einer Verschlechterung des Erhaltungszustands der lokalen Population dieser Art ausgeschlossen werden. Im Hinblick auf das Tötungsverbot scheint eine Umsetzung alternativlos. Die Voraussetzungen für die Erteilung einer Ausnahmegenehmigung für die Umsetzung nach § 45 Abs. 7 S. 2 BNatSchG sind erfüllt.</p>	
x	Die Ausnahmevoraussetzungen sind erfüllt
	Die Ausnahmevoraussetzungen sind nicht erfüllt